

Wie viel von den Ausgaben der VerbraucherInnen für Lebensmittel in Österreich verbleibt in der Landwirtschaft?

What is the farmers' share of consumer expenditures for food in Austria?

Erika QUENDLER und Franz SINABELL

Zusammenfassung

Dieser Beitrag ermittelt, wie viel von den Verbraucherausgaben für Lebensmittel in Österreich der Landwirtschaft zugerechnet werden kann. Es werden Ergebnisse nach der Methodik von Agristat (Schweiz) den Ergebnissen, die das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) veröffentlicht, gegenübergestellt. Die Berechnungen belegen, dass der Anteil der landwirtschaftlichen Erzeugererlöse über die letzten 40 Jahre von 40% auf etwas über 20% abgenommen hat. Die aktuellen Ergebnisse zu Österreich stimmen mit den Entwicklungen im Ausland (USA und Deutschland) überein.

Schlagnworte: Marktspanne, Anteil der landwirtschaftlichen Erzeugererlöse, Verbraucherausgaben, Österreich

Summary

This contribution aims to examine the development of the farmers' shares of food expenditures for human consumption in Austria. The calculations are based on two different methods, the Agristat method (developed in Switzerland) and the method of the Austrian Institute of Economic Research (WIFO). Calculation shows that the farmer's share from retail food sales has been declining over four decades from 40% to slightly more than 20%. The same phenomena have been confirmed internationally, e.g. for Germany and the United States.

Keywords: Marketing margin, farmers' share, consumer expenditure, Austria

1. Einleitung

Die Entwicklung des Anteils der landwirtschaftlichen Erzeugererlöse an den Verbraucherausgaben für Lebensmittel sowie der Marktspanne steht immer wieder politisch und gesellschaftlich zur Diskussion (vgl. SK-EU2016, 2016).

Die meisten Agrarprodukte werden nicht direkt von dem/der LandwirtIn an den/die KonsumentIn geliefert, sondern erfahren auf dem Weg zum/zur VerbraucherIn durch die Transport- und Lagerleistungen sowie die Be- und Verarbeitung eine Wertvermehrung. Die Ausgaben der VerbraucherInnen für Lebensmittel enthalten somit zwei Komponenten: (i) das Entgelt für die Agrarerzeugnisse „ab Hof“ (Anteil der landwirtschaftlichen Erzeugererlöse oder des Erzeugeranteils) und (ii) die Entlohnung der Be- und Verarbeitung sowie des Handels der Produkte auf dem Weg von dem/der LandwirtIn zum/zur KonsumentIn (Marktspanne). Aus Sicht der KonsumentInnen sind auch die Verbrauchssteuern zu berücksichtigen.

Die Berechnung des Erlösanteils der österreichischen LandwirtInnen an den Verbraucherausgaben für Lebensmittel wird als sektorale (häufig auch globale) Spannenberechnung durchgeführt. Die sektoralen Anteile beziehen sich auf den Vergleich zwischen den Verbrauchsausgaben für Lebensmittel auf KonsumentInnenstufe und dem landwirtschaftlichen Produktionswert der nahrungsmittelrelevanten Agrargüter (ELITZAK, 1997; ORGEN, 1956; SINABELL, 2010). Verschiedene Institutionen (EL BENNI und HEDIGER, 2014; GIULIANI, 2015; NIEMI und JANSIK, 2005; SINABELL, 2010; USDA, 2015; WENDT und PETER, 2014) haben hierzu Daten gesammelt und für die jeweiligen Länder Berechnungen durchgeführt. Gegenüber dem hier gewählten sektoralen Zugang unterscheidet SCHNEIDER (1982) noch zwischen dem Produktansatz (dabei werden einzelne Erzeugnisse unterschieden) und dem funktionalen Ansatz (nach Verarbeitungsschritten).

Der vorliegende Beitrag hat zum Ziel, (i) den Anteil der landwirtschaftlichen Erzeugererlöse an den Verbraucherausgaben für Lebensmittel sowie die Marktspanne in Österreich darzustellen und zu aktualisieren, (ii) die Ergebnisse eines Methodenvergleichs zu dokumentieren und (iii) die österreichischen Ergebnisse mit der

Entwicklung in Deutschland und den USA zu vergleichen. Abschließend wird der weitere Forschungsbedarf aufgezeigt.

2. Methodik

Für die Berechnung werden zwei methodische Herangehensweisen gewählt. Für den Zeitraum von 1995 bis 2013 erfolgt die Berechnung nach der Methode von Agristat (GIULIANI, 2015). Seit 1971 veröffentlicht das WIFO analoge Berechnungen, leider nicht als kontinuierliche Zeitreihe (SINABELL, 2010), wie Abbildung 1 und 2 zeigen. Unabhängig von der gewählten Methode kann die Entwicklung der Marktspanne und des Anteils der landwirtschaftlichen Erzeugererlöse an den Verbraucherausgaben absolut oder als Index dargestellt werden.

Die Agristat-Methode (GIULIANI, 2015) zur Berechnung des Anteils der landwirtschaftlichen Erzeugererlöse an den Verbraucherausgaben wurde nur für die Lebensmittel im engeren Sinne entwickelt. Die folgenden Positionen werden nicht berücksichtigt: (i) alle Getränke, (ii) Rohstoffe für die Getränkeherstellung, (iii) Tabak und Tabakwaren, (iv) Futtermittel, (v) alle nicht essbaren Waren und (vi) mit dem Konsum in Verbindung stehende Dienstleistungen. Die Berechnung basiert auf drei Hauptkomponenten: (i) Ausgaben der EndverbraucherInnen für Lebensmittel (Detailhandel, Außerhauskonsum) mit der Datenbasis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, (ii) Produktionswert der inländischen landwirtschaftlichen Rohstoffe zur Lebensmittelherstellung mit der Datenbasis Landwirtschaftliche Gesamtrechnung und (iii) Nettoimportwert sowie -exporte von Lebensmitteln.

Die zum Vergleich herangezogene WIFO-Methode knüpft an die Arbeit von SINABELL (2010), dessen Arbeit sich an den Studien der OECD (1980) und von SCHNEIDER (1980, 1986) orientiert. Gegenüber früheren Berechnungen besteht ein Bruch, der auf eine veränderte Datenlage zurückzuführen ist. Die wichtigsten Datenquellen für die vorliegende Untersuchung sind: (i) nominelle Verbraucherausgaben im Inland (von InländerInnen und TouristInnen), (ii) Versorgungsbilanzen ab dem Zeitraum 1994/95 sowie eine Fortschreibung, die frühere Jahre abdeckt, (iii) die Importe von Gütern, die im Inland ebenfalls erzeugt werden, wurden in Abzug gebracht (Berechnungsgrundlage Versorgungsbilanz von Statistik Austria, diverse Jahrgänge), (iv)

Erlöspreise aus Verkauf an andere Wirtschaftsbereiche gemäß Landwirtschaftlicher Gesamtrechnung, (v) Statistiken über die Erzeugung von Produkten auf Basis landwirtschaftlicher Güter, die nicht für Ernährungszwecke verwendet werden und in der Versorgungsbilanz nicht gesondert erfasst werden (Erdäpfel, Getreide, Mais und Wein für die Alkoholerzeugung) und (vi) Input-Output-Tabellen. Zur Ermittlung des Erzeugeranteils werden die Werte der landwirtschaftlichen Güter inklusive Umsatzsteuer ausgewiesen. Änderungen der Steuersätze während der Beobachtungsperiode werden berücksichtigt.

Tab. 1: Unterschiede in der Datengrundlage

Datenquelle	Agristat	WIFO
Produktionswert für landw. Erzeugnisse (Lebensmittelproduktion)	x	
Erzeugerpreise		x
Importe und Exporte	x	
Versorgungsbilanz einheimische Lebensmittelerzeugung		x
Ausgaben für Lebensmittel (ohne Getränke)	x	
Ausgaben für in Österreich herstellbare Lebensmittel (und Wein)		x
Ausgaben für Außer-Haus-Verzehr	x	x
Mehrwertsteuer		x

Quelle: EIGENE DARSTELLUNG, 2016

Angesichts der verschiedenen Datenquellen und der methodischen Unterschiede wird mit der Agristat-Methode der Anteil der landwirtschaftlichen Erzeugererlöse bzw. die Marktspanne für die in Österreich konsumierten Lebensmitteln berechnet, während die WIFO-Methode die österreichische Landwirtschaft abbildet und von den Lebensmitteln nur jene berücksichtigt, die auch in Österreich hergestellt werden können (also ohne Meeresfisch, Südfrüchte und dergleichen). Die Agristat-Methode hat den Schwerpunkt auf der landwirtschaftlichen Seite und die WIFO-Methode zeigt eher mehr Relevanz für das Aufzeigen von Zusammenhängen auf der Verbraucherseite mit Blick auf die österreichische Landwirtschaft (siehe Tabelle 1).

3. Ergebnisse für Österreich und internationaler Vergleich

3.1 Entwicklung in Österreich

Die Entwicklung der Marktspanne bzw. des Anteils der landwirtschaftlichen Erzeugerlöhne an den Verbraucherausgaben gemäß den angewandten Methoden ist in der Abbildung 1 dargestellt. Die Ergebnisse nach der Agristat-Methode zeigen geringere Schwankungen mit einer klaren langfristigen Abnahme des Anteils der landwirtschaftlichen Erzeugerlöhne (1995: 29,5%; 2013: 22,2%). Hingegen verdeutlichen die Ergebnisse der WIFO-Methode, dass sich der klare negative Trend bis zum Jahr 1996 (1971: 41,7% und 1996: 24,8%) stabilisiert, aber starken jährlichen Schwankungen ausgesetzt ist (2001: 27%, 2005: 23,4% und 2013: 27,1%).

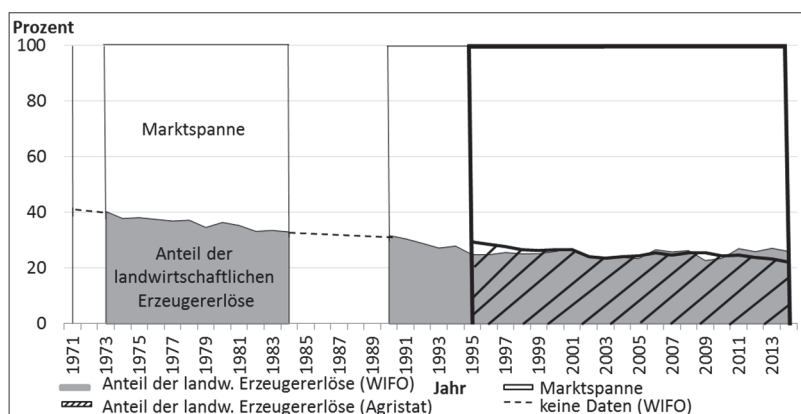


Abb. 1: Ergebnisvergleich zweier Methoden (AGRISTAT und WIFO) zur Berechnung des Anteils der landwirtschaftlichen Erzeugerlöhne an den Verbraucherausgaben für Lebensmittel in Österreich

Quelle: ab 1995 EIGENE BERECHNUNGEN (2016); davor SCHNEIDER (1986) und SINABELL (2010)

Die Unterschiede in der Entwicklung sind auf die oben angeführten methodischen Unterschiede zurückzuführen. Im Allgemeinen zeigt der abgebildete Trend, dass mit zunehmendem nationalem Wohlstand der Anteil der landwirtschaftlichen Erzeugerlöhne an den Verbraucherausgaben kontinuierlich abnimmt und somit die Marktspanne dementsprechend zunimmt (vgl. Abbildung 2).

3.2 Vergleich mit dem Ausland

Sowohl in Deutschland (WENDT und PETER, 2014) als auch in den USA (ELITZAK, 2016; USDA, 2015) werden seit Jahrzehnten ähnliche Berechnungen durchgeführt. Der Vergleich mit diesen Ländern liefert Anhaltspunkte für die Interpretation der Entwicklung der österreichischen Ergebnisse. Klar zeichnet sich – wie in Abbildung 2 dargestellt – bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts eine international ähnliche Trendentwicklung ab.

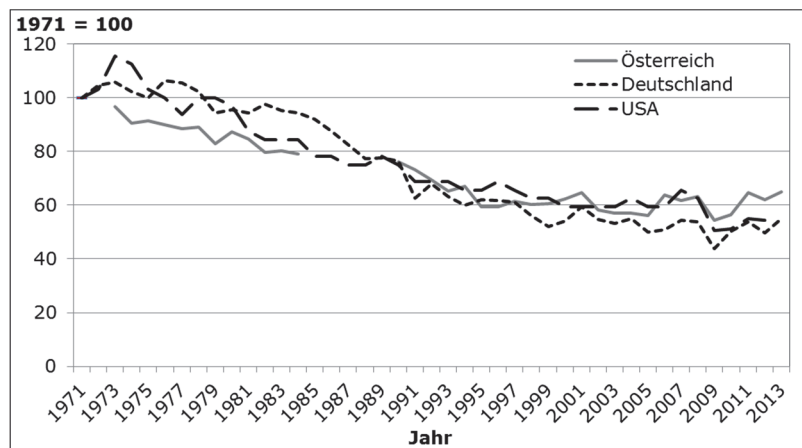


Abb. 2: Entwicklung des Anteils der Landwirtschaft in Österreich (WIFO-Methode), Deutschland und den USA (Index 1971 = 100)

Quellen: ELITZAK, 2016; USDA, 2015; WENDT und PETER, 2014

Den Berechnungen zu Folge ist der Anteil der landwirtschaftlichen Erzeugerlöhne an den Verbraucherausgaben für Lebensmittel bis etwa zum Jahr 2000 in den drei Vergleichsländern kontinuierlich gesunken. Auch wenn das Niveau der Anteile und deren Entwicklung unterschiedlich sind, kann eine ähnliche Entwicklung in den untersuchten Ländern abgelesen werden. Auffällig ist, dass sich in den USA zwischen 2000 und 2009 sowie in Österreich und Deutschland ab etwa 2000 eine gewisse Stabilisierung des Anteils der landwirtschaftlichen Erzeugerlöhne abzeichnet. Eine ähnliche Entwicklung ist in Österreich auch beobachtbar bei dem Anteil der Verbraucherausgaben der privaten Haushalte für Lebensmittel und alkoholfreie

Getränke (1999/2000 13,2%, 2009/10 12,1% und 2014/15 11,8% laut STATISTIK AUSTRIA, 2016a) und dem Anteil der Landwirtschaft an der Bruttowertschöpfung der österreichischen Volkswirtschaft (1976 4,6%, 1996 1,7% und 2014 1,0% laut STATISTIK AUSTRIA, 2016b). Begründet wird diese Entwicklung durch die fortschreitende volkswirtschaftliche Arbeitsteilung, die vermehrte Nachfrage nach komplementären Sach- und Dienstleistungen, die Zunahme des Außer-Hauskonsums und dem Bezug von Fertigprodukten und die weitere Differenzierung der Verbraucherwünsche. Die Stabilisierung der Anteile bzw. Spannen im letzten Jahrzehnt ist vor allem darauf zurückzuführen, dass es nach Beseitigung der Preisstützungspolitik in der gemeinsamen Agrarpolitik zu einer Annäherung der Agrarpreise in der EU an das niedrigere Preisniveau am Weltmarkt gekommen ist.

In den angeführten Ländern werden unterschiedliche Berechnungsmethoden verwendet, da die Berechnung – anders als bei der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung – nicht standardisiert ist. Detaillierte Vergleiche zwischen den Ländern sind wegen der Unterschiede in den verwendeten statistischen Daten und die dadurch bedingten Vorgehensmethoden von Land zu Land kaum möglich. Ungeachtet dessen verlaufen bei den angeführten Ländern das Wohlstandsniveau und die Konsumgewohnheiten analog. Sowohl die Struktur als auch die Entwicklung der Verbraucherausgaben für Lebensmittel und ihre Verteilung auf die Landwirtschaft und die nachgelagerten Wirtschaftsbereiche entwickelten sich ähnlich.

Der Vergleich der österreichischen Ergebnisse mit den deutschen und den US-amerikanischen ist aus folgenden Gründen nur bedingt möglich:

- Die in Abbildung 1 und 2 gezeigten sektoralen Ergebnisse aus Österreich beziehen sich auf die Verbraucherausgaben für Lebensmittel inklusive auswärtiges Essen. Die produktbasierten Berechnungen Deutschlands und der USA berücksichtigen den Außer-Haus-Verzehr nicht.
- In Deutschland und den USA wird nach dem produktweisen Verfahren berechnet. Für wichtige Agrarprodukte wie Getreide, Fleisch und Fleischprodukte, Milch und Milcherzeugnisse, Eier usw. wird der Anteil bzw. die Marktspanne ermittelt. Die globale Spanne ergibt sich aus der Gewichtung der Produktpannen. Auf Produktebene können nur die Hauptverwendungszwecke der Agrargüter

berücksichtigt werden. Stark vereinfachend wird für die anderen Verwendungen die gleiche Verwertung und Spannen unterstellt wie bei den erfassten Hauptverwendungszwecken. Die für Österreich angewandte Methode beinhaltet aufgrund der Erfassung der Verbraucherausgaben auf Konsumentenstufe alle Verwendungszwecke der Agrargüter.

4. Schlussfolgerungen und Ausblick

Berechnungen zum Anteil der landwirtschaftlichen Erzeugerlöhne an den Verbraucherausgaben für Lebensmittel sollen hinsichtlich der verfügbaren Datenbasis und der zugrunde liegenden Annahmen ständig auf dem aktuellsten Stand gehalten und weiterentwickelt werden. Änderungen der Annahmen sind bei der Interpretation zu berücksichtigen.

Aus den Ergebnissen über die Spannenberechnung sind zwar interessante Befunde aber unmittelbar kaum Empfehlungen für politisches Handeln abzuleiten. Ein Grund dafür ist, dass konkrete agrar- und auch wirtschaftspolitisch relevante Fragestellungen mit anderen Methoden besser beantwortet werden. Fragen zum Einkommen in der Landwirtschaft können mit der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung oder mit Auswertungen von buchführenden Betrieben exakt und umfassend geklärt werden. Zur tiefergehenden Analyse der Marktstellung landwirtschaftlicher ErzeugerInnen in der Wertschöpfungskette im Zusammenhang mit Fragestellungen von Marktmacht und Wettbewerbsmängeln sind sehr spezifische Datensätze erforderlich, die mit Methoden der Industrieökonomie analysiert werden (z. B. SALHOFER et al., 2012).

Die Statistik „des Anteils der landwirtschaftlichen Erzeugerlöhne an den Verbraucherausgaben für Lebensmittel“ verdeutlicht lediglich, welche Werthinzufügung die Agrarerzeugnisse auf dem Weg zwischen dem landwirtschaftlichen Hof und den VerbraucherInnen erfahren. Sie kann Anhaltspunkte über Veränderungen im Zeitablauf liefern und ist nicht wertend. Sie liefert keine Aussage dazu, ob der Anteil der landwirtschaftlichen Erzeugerlöhne an den Verbraucherausgaben für Lebensmittel zu groß oder zu klein ist. Die Marktspanne und der Anteil der landwirtschaftlichen Erzeugerlöhne besagen auch nicht, ob das Einkommen in der Landwirtschaft oder in den folgenden

Wertschöpfungsstufen zu- oder abgenommen hat und ob die in den einzelnen Marktbereichen und Wertschöpfungsstufen erzielten Einkommen und Gewinne angemessen, fair und wirtschaftlich gerechtfertigt sind.

Gleichwohl liefern die Ergebnisse nutzbare Informationen für weiter darauf aufbauende Analysen wie kürzlich BUSCH und SPILLER (2016) aufzeigten: Aus Sicht der VerbraucherInnen sollte der faire Anteil der Landwirtschaft hinsichtlich der landwirtschaftlichen Erzeugererlöse deutlich über dem tatsächlich gemessen liegen. Dieser Sachverhalt legt nahe, dass das Interesse am Landwirtschaftsanteil an den Verbraucherausgaben für Lebensmittel nicht nur aus agrarischer Sicht ein relevantes Thema ist. Sowohl in der politischen Diskussion als auch in der Vermarktung können diese Einsichten für neue Anknüpfungspunkte genutzt werden.

Literatur

- BUSCH, G. und SPILLER, A. (2016). Farmer share and fair distribution in food chains from a consumer's perspective, *Journal of Economic Psychology*, Volume 55, August, 149-158
- EL BENNI, N. und HEDIGER, W. (2014). Wettbewerbsfähigkeit Landwirtschaft – Nachgelagerte Industrien. Untersuchung zuhanden des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW), Zentrum für Wirtschaftspolitische Forschung (ZWF), HTW Chur, Juli 2014.
- ELITZAK, H. (1997). Food Cost Review, 1996, U.S. Department of Agriculture, Economic Research Service, AER-761.
- ELITZAK, H. (2016). Historical farm share data from the Marketing Bill series. Mail (17.2.2016).
- GIULIANI, S. (2015). Der Anteil der Landwirtschaft am Konsumentenfranken. Methode. Schweizer Bauernbund Agristat.
- NIEMI, J. und JANSIK, C. (2005). The behaviour of prices and marketing margins of selected food products in Finland. A paper presented at the NJF Seminar, November 24-25, 2005, Helsinki, Finland.
- OECD (THE ORGANISATION FOR ECONOMIC CO-OPERATION AND DEVELOPMENT) (1980). Preise und Spannen bei Nahrungsmitteln. Agrarpolitische Berichte der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Parey, Münster Hiltrup.
- ORGEN, K. (1956). The farmers' share: Three measurements. *Agricultural Economic Research*, vol. 8, 43-50.
- SALHOFER, K., TRIBL, C. und SINABELL, F. (2012). Market power in Austrian food retailing: the case of milk products, *Empirica*, 2012, 39(1), 109-122.

- SCHNEIDER, M. (1980). Verbrauch von Nahrungsmitteln und Getränken und Anteil der Landwirtschaft an den Ernährungsausgaben. Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft. Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung.
- SCHNEIDER, M. (1982). Marktspanne und Anteil der Landwirtschaft an den Ernährungsausgaben, WIFO-Monatsberichte 1, 22-31.
- SCHNEIDER, M. (1986). Wettbewerbsposition der österreichischen Landwirtschaft und Marktspannen auf dem inländischen Nahrungsmittelmarkt, WIFO-Monatsberichte 5, 329-335.
- SINABELL, F. (2010). Marktspannen und Erzeugeranteil an den Ausgaben für Nahrungsmittel unter besonderer Berücksichtigung von Milchprodukten. Studie des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft. Wien.
- SK-EU2016 (2016). Informal Meeting of Ministers of Agriculture and Fisheries (Informal AGRIFISH). URL: <http://www.eu2016.sk/en/political-and-expert-meetings/informal-meeting-of-the-agriculture-and-fisheries-council-informal-agrifish> (14.11.2016).
- STATISTIK AUSTRIA (2016a). Verbraucherausgaben. URL: https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/soziales/verbrauchsausgaben/index.html. Abgerufen am 20.10.2016.
- STATISTIK AUSTRIA (2016b). Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. Wien.
- STATISTIK AUSTRIA (diverse Jahrgänge), Versorgungsbilanz. Online verfügbar unter: http://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/land_und_forstwirtschaft/preise_bilanzen/versorgungsbilanzen/index.html (abgerufen 4. April 2017).
- USDA (U.S. DEPARTMENT OF AGRICULTURE) (2015). Food Dollar Series. URL: <http://www.ers.usda.gov/data-products/food-dollar-series.aspx> (11.3.2016).
- WENDT, H. und PETER, G. (2014). Gestiegene Erzeugerpreise für tierische Erzeugnisse treiben den Erzeugeranteil nach oben. Anteilsberechnung 2013. Thünen-Institut für Marktanalyse. Braunschweig/Germany.

Anschrift der VerfasserInnen

*Dr. Erika Quendler
Bundesanstalt für Agrarwirtschaft
Marxergasse 2, 1030 Wien, Österreich
Tel.: +43 1 8773651 637427
eMail: erika.quendler@awi.bmlfuw.ac.at*

*Priv. Doz. Dipl.-Ing. Dr. Franz Sinabell
Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
Arsenal Objekt 20, 1030 Wien, Österreich
Tel.: +43 1 798 26 01 481
eMail: franz.sinabell@wifo.ac.at*